



# MEIN BERUFSWAHLPASS



**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

## LIEBE BERUFSVISIONÄRIN, LIEBER BERUFSVISIONÄR,

Fremdsprachen öffnen viele Türen, auch wenn es um die Berufswahl geht. Mit Deutsch investierst du in deine berufliche Zukunft.

Bald wirst du dich **entscheiden**, was du nach der Schule machst. Möchtest du sofort arbeiten oder doch erst an der Universität studieren? Welcher Beruf gefällt dir? Welche Wege eröffnet dir dabei die deutsche Sprache? Das sind viele Fragen, und die Antworten braucht Zeit. Der Berufswahlpass kann dir bei deiner Berufswahl helfen. Und das alles auf Deutsch!

Im Berufswahlpass findest du Informationen und Übungen zu den folgenden Fragen:

- Welche beruflichen Möglichkeiten gibt es?
- Welche Talente und Ziele habe ich?
- Wie qualifiziere ich mich für meinen Traumberuf?
- Wie bewerbe ich mich auf Deutsch?
- Wie **verläuft** ein Vorstellungsgespräch auf Deutsch?

Du kannst auch eigene Materialien **hinzufügen**: Zeitungsartikel, persönliche Notizen oder **Zertifikate**. Alles, was dir bei der Berufswahl helfen kann, kannst du hier **sammeln**.

Im letzten Modul erhältst du Informationen zum aktuellen Videowettbewerb des Goethe-Instituts Italien, bei dem deine Klasse tolle Preise gewinnen kann.

Manchmal hilft es, mit anderen Personen über deine Ideen zu sprechen. Personen, die dich gut kennen, können dir Tipps geben. Du kannst auch deinen Mitschülerinnen und Mitschülern helfen. Die Berufssuche ist ein wichtiges und **ernstes** Thema, das für alle von persönlicher Bedeutung ist. Versuche, deine Mitschülerinnen und Mitschüler zu verstehen, und respektiere ihre Wünsche und Ideen.

## VIEL SPASS MIT DEINEM BERUFSWAHLPASS UND VIEL GLÜCK AUF DEINEM WEG IN DEN BERUF!

### Vokabelhilfen:

**entscheiden** wählen, bestimmen

**verlaufen** funktionieren

**hinzufügen** vervollständigen, komplettieren

**das Zertifikat** in diesem Kontext: Zertifikat eines Praktikums, einer Arbeitsstelle oder eines Hobbys, das interessant für eine Bewerbung ist (siehe **Modul 5**: Meine Bewerbung)

**sammeln** Dinge zusammensuchen, für die man sich interessiert

**ernst** wichtig, bedeutungsvoll

## 2 Traumberufe und Möglichkeiten

1. Wenn man Kinder fragt, was sie werden wollen, antworten sie oft: „Fußballprofi“, „Astronaut/in“, „Lehrer/in“, „Pilot/in.“, „Kindergärtner/in.“, „Feuerwehrangeestellte/-r“ oder „Tierarzt/-ärztin“.  
Was war **dein Traumberuf**, als du ein Kind warst? Hast du noch den gleichen Wunsch?

Früher war mein Traumberuf

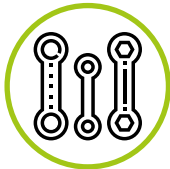
Heute ist mein Traumberuf

2. Welche **Berufe** kennst du? Wie heißen sie auf Deutsch?  
Was hat sich verändert?



## 2 Traumberufe und Möglichkeiten

3. Verbinde die Symbole mit der passenden **Berufsbezeichnung**.



der/die Feuerwehrangeestellte

der Bankkaufmann/die Bankkauffrau

der Architekt/die Architektin

der Bäcker/die Bäckerin

der Rechtsanwalt/die Rechtsanwältin

der Kfz-Mechaniker/ die Kfz-Mechanikerin

der Steuerberater/die Steuerberaterin

der Landwirt/die Landwirtin

der Arzt/ die Ärztin



4. Was machen diese Personen? Wo machen sie das? Kennst du noch andere Berufe?

**Beruf**

Koch

**Tätigkeit**

kochen

**Arbeitsplatz**

Restaurantküche

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



**WER MACHT WAS? EINE LISTE VERSCHIEDENER BERUFE  
FINDET IHR HIER: WWW.BERUFE-LEXIKON.DE**

5. Das Berufs-Netzwerk Xing hat aktuell eine **Umfrage** zum Traumberuf durchführen lassen. Teilgenommen haben 1000 Deutsche, 500 Österreicher\*innen und 500 Schweizer\*innen. Sie haben aus 47 vorgeschlagenen Berufen ihren persönlichen Traumjob gewählt. Hier findest du die „Top 10“!

Platz	Beruf
-------	-------

- |    |   |
|----|---|
| 1  | Ärztin/Arzt                               |
| 2  | Schauspielerin/Schauspieler               |
| 3  | Software-Entwicklerin/Software-Entwickler |
| 4  | Pilotin/Pilot                             |
| 5  | Fotografin/Fotograf                       |
| 6  | Tierpflegerin/Tierpfleger                 |
| 7  | Reiseführerin/Reiseführer                 |
| 8  | Anwältin/Anwalt                           |
| 9  | Managerin/Manager                         |
| 10 | Architektin/Architekt                     |

Quelle: <https://nwx.new-work.se/themenwelten/individuum/arztin-bleibt-traumberuf-nummer-eins> (31.10.2022)

**Partnerübung:** Wären die Ergebnisse **in eurem Land** ähnlich? Was meinst du? Sprecht zu zweit darüber.

6. Mach **deine** eigene **Umfrage**. Frage deine Eltern, Großeltern, älteren Geschwister und/oder Lehrer/innen, was sie werden wollten, als sie Kinder waren. Präsentiere die Ergebnisse in deiner Klasse.

Befragte Person

Traumberuf als Kind

Beruf heute

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



7. Das Internet hat die Berufswelt verändert. Heute kommuniziert jeder am Arbeitsplatz über E-Mails. Viele **Unternehmen** benutzen auch die Sozialen Medien für ihre **Werbung**: Facebook, Twitter oder Youtube. Pressesprecher/-innen machen Werbung für Unternehmen – auch im Internet.

Wir haben Anna-Lena Müller gefragt, was sie in ihrem Job macht und was das **Besondere** an ihrem Beruf ist. Sie ist Pressesprecherin bei Microsoft.

**Name:** Anna-Lena Müller

**Alter:** 29 Jahre

**Besonderes Merkmal:** Lockenkopf

Und ist auf twitter und instagram als @froileinmueller unterwegs



**a. Anna Lena, was ist dein Beruf? Was machst du in deinem Beruf?**

Ich bin **Pressesprecherin** und arbeite aktuell bei Microsoft Deutschland. Meine Aufgabe als Pressesprecherin ist es, die Interessen meines Arbeitgebers in der **Öffentlichkeit** zu **vertreten**. Dazu informiere ich vor allem Journalisten und Multiplikatoren, **verfasse** Pressemitteilungen, **veranstalte** Events und bin auch beruflich in den Sozialen Medien **unterwegs**.

**b. Welche Fähigkeiten braucht man in deinem Beruf?**

Als Pressesprecher sollte man vor allem Spaß und **Freude** an Kommunikation und Sprache haben.

**c. Wie sieht dein Arbeitsplatz aus?**

Das ist bei Microsoft sehr besonders, denn mein Arbeitsplatz **sieht** jeden Tag anders **aus**. Kein Mitarbeiter hat einen festen Arbeitsplatz, sondern **entscheidet** jeden Tag neu, **von wo aus** er arbeitet: Mal arbeite ich von zu Hause aus, mal im Büro, mal im Café. Was ich dazu aber **unbedingt** brauche sind zwei Dinge: Eine **Steckdose**, um das Laptop zu laden, und WLAN für eine Internetverbindung, um mobil und flexibel arbeiten zu können.

**d. Wie verlief deine Ausbildung? Wie bist du dorthin gekommen, wo du jetzt stehst?**

Ich habe nach meinem Abitur erstmal ein Jahr Au-Pair in Italien gemacht. Danach habe ich in Deutschland, Italien und Finnland Politik- und Kommunikationswissenschaft und InterculturAd studiert. Während meines Studiums habe ich in den Semesterferien Praktika in Unternehmen und Institutionen gemacht und so war mir nach dem Studium klar: Ich möchte Pressesprecherin werden. Den **Berufseinstieg** habe ich bei einem **Start-up** in München gefunden. Seit mehr als zwei Jahren bin ich nun Pressesprecherin bei Microsoft in Deutschland.

**e. Was war dein Berufswunsch als Kind?**

Als Kind wollte ich Polizistin werden – wie mein Opa.

**f. Was gefällt dir an deinem Beruf?**

Besonders gefällt mir an meinem Beruf, dass er **abwechslungsreich** ist. Kein Tag gleicht dem anderen. Außerdem mag ich den **Austausch** mit Menschen persönlich im **Gespräch** und schriftlich über E-Mails, Blogbeiträge und die Sozialen Medien.



**WEITERE INTERESSANTE EXPERTENINTERVIEWS  
UND BERUFSPORTRÄTS FINDEST DU UNTER  
[WWW.GOETHE.DE/DAA](http://WWW.GOETHE.DE/DAA)**

**Vokabelhilfen:****Vortext zu Interview:**

- das Unternehmen/-** der Betrieb, die Firma
- die Werbung/en** die Reklame, die Imageverbesserung
- das Besondere** das Spezielle (besonders: speziell)

**a. Frage:**

- der Pressesprecher/  
die Pressesprecherin** Person, die Werbung für ein Unternehmen macht und Inhalte veröffentlicht
- die Öffentlichkeit** das Publikum, die Gesellschaft
- Interessen vertreten** Interessen repräsentieren
- verfassen** schreiben
- Events veranstalten** Events organisieren
- unterwegs** auf dem Weg, auf Reisen

## Vokabelhilfen:

## b. Frage:

an etwas Freude haben etwas gern machen

## c. Frage:

aussehen sein (bei Personen: äußerlich, körperlich)

entscheiden wählen, bestimmen, aussuchen

von wo aus von welchem Ort ausgehend, an welchem Ort

die Steckdose/n Löcher in der Wand, aus denen die Elektrizität kommt

unbedingt auf jeden Fall

## d. Frage:

der/die Berufseinstieg/e der Beginn einer Karriere

das/die Start-up/s junges Unternehmen

## e. Frage:

abwechslungsreich vielseitig, vielfältig

der Austausch/e der Wechsel, die Interaktion

das Gespräch/e die Konversation

Gibt es andere Vokabeln, die du noch nicht kennst? Schreibe sie auf:

---



---



---



---



---



8. Jetzt seid ihr dran! In Zweiergruppen spielt ihr **fiktive Interviews**.

- Einer von euch spielt die Rolle des Journalisten, der interviewt.
- Der Andere übt einen Beruf aus, den ihr eventuell schon besser kennt.
- Überlegt euch interessante Fragen.
- Übt das Interview und spielt es vor euren Mitschülern/-innen frei vor.



### 9. Start-up

Ein Start-up-**Unternehmen** ist eine junge Firma in der ersten Phase nach der **Gründung**. Diese Phase ist spannend aber auch riskant. Sie entscheidet über die Zukunft der Firma. Bevor man ein Unternehmen gründet, braucht man aber eine gute Idee und Kapital: Man muss sich von der Konkurrenz unterscheiden, um auf dem Markt zu überleben. Aber nicht immer muss man das **Rad neu erfinden**. Vor allem **Durchhaltevermögen** ist wichtig. Eine junge Firma aus Deutschland ist zum Beispiel *Berlin Organics*:

*Berlin Organics* steht für qualitative Superfood Produkte und für einen gesunden Lebensstil.

Auf der Internetseite *berlinorganics.de* erzählt der Gründer des Unternehmens Klaas, wie er Superfood Produkte kennengelernt hat. Aber was ist Superfood? Superfood sind Lebensmittel, die einen positiven Effekt auf unsere Gesundheit haben können. Das sind zum Beispiel exotische Früchte und Pflanzen, die in der Kombination gut für unser Immunsystem sein können.

Klaas lernte diese Superfrüchte auf seinen Reisen kennen und hatte die Idee, sie als Drinks **auf den deutschen Markt zu bringen**. In Berlin hat er mit Nathalie, Philipp und anderen Mitarbeiter/-innen das Superfood zu leckeren Superfoodsmoothies verarbeitet und ihnen lustige Namen gegeben: *Arbeitstier*, *Nachtschwärmer*, *Ruhepol* und *Saubermann* zum Beispiel. Heute kann man die Mischungen in Pulverform im Internet kaufen. Profisportler/-innen, Köche/-innen und Normalkunden/-innen kaufen bei *Berlin Organics*.

Seht euch doch mal die tolle Internetseite an und findet heraus, wie Klaas **auf die Idee kam**, *Berlin Organics* zu gründen: [www.berlinorganics.de](http://www.berlinorganics.de). Könnt ihr euch vorstellen, wofür der Superfoodsmoothie Schutzschild gut ist?



© Klaas Koolmann



Das erzählt Klaas über sich und seinen Werdegang:

**a. Welchen Berufswunsch hattest du als Kind?**

Als Kind wollte ich Archäologe werden.

**b. Wolltest du schon immer ein eigenes Unternehmen gründen oder hast du auch als Angestellter gearbeitet?**

Bevor ich mich selbstständig gemacht habe, war ich fast sieben Jahre lang bei SONY angestellt. Und auch davor habe ich Erfahrungen in einem Unternehmen gemacht. Den Wunsch, ein eigenes Unternehmen zu gründen, hatte ich erst vor ein paar Jahren.

**c. Welche Tipps würdest du jungen Leuten geben, die ein Unternehmen gründen wollen?**

Wichtig ist, eine gute Idee und ein gutes Konzept zu haben. Es muss am Anfang nicht perfekt sein. Testet euer Konzept lieber im kleinen Rahmen und verbessert es dann schrittweise. Glaubt an euch und eure Ideen und seid bereit, auch Rückschläge hinzunehmen.

**d. Was macht dir an deinem Job besonders Spaß?**

Es macht mir besonders Spaß, dass ich jeden Tag neu entscheiden darf, aber auch muss. Sowohl alltägliche Aufgaben, als auch die Zukunft des Unternehmens sind mein Arbeitsalltag.

**Vokabelhilfen:**

**Vortext:**

das Unternehmen/- der Betrieb, die Firma

die Gründung/-en der Start eines Unternehmens

das Durchhaltevermögen/- die Ausdauer, starke Motivation

das Rad neu erfinden etwas, das schon existiert, unnötig neu erfinden

**Information Berlin Organics:**

auf den Markt bringen ein Produkt zum Verkauf freigeben, veröffentlichen

auf die Idee kommen eine Idee haben

**Einleitung**

der Werdegang die Biographie (professionell)

**b. Frage**

der/die Angestellte/n der/die Mitarbeiter/-in in einem Unternehmen

sich selbstständig machen unabhängig arbeiten, autonom arbeiten

angestellt sein Mitarbeiter/-in in einem Unternehmen sein

die Erfahrung/en das, was man aus dem Leben lernt

## Vokabelhilfen:

## c. Frage

**im kleinen Rahmen** in kleiner Dimension

**schrittweise** langsam, nach und nach

**an sich glauben** Vertrauen in seine Fähigkeiten, Selbstvertrauen haben

**der Rückschlag/-ä,e** das negative Ereignis, der Misserfolg

## d. Frage:

**tscheiden** wählen, bestimmen

**sowohl..., als auch...** das eine und das andere, mehrere Optionen gleichzeitig

**der Arbeitsalltag** die Arbeitsroutine

## 10. Beantworte die Fragen zum Text. Es sind mehrere richtige Antworten möglich.

Was braucht man zur **Gründung** eines Start-up-Unternehmens?

- a. Konkurrenz durch Mitarbeiter
- b. Kapital und eine gute Idee
- c. Durchhaltevermögen

Was ist **Superfood**?

- a. Fastfood
- b. Obst und Pflanzen
- c. Fleisch und Fisch

Berlin Organics ist ein **Unternehmen** ...

- a. in der ersten Phase nach der Gründung.
- b. das man Start-up-Unternehmen nennt.
- c. das vor langer Zeit gegründet wurde.

Wo hat der Gründer von **Berlin Organics** das Superfood kennengelernt?

- a. zu Hause.
- b. in Berlin.
- c. auf Reisen.

## 11. Gruppenarbeit: Produktpräsentation

Entscheidet euch für ein Produkt, für das ihr Werbung machen wollt. Eurer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Gebt dem Produkt einen lustigen/kreativen/besonderen Namen und präsentiert es euren Mitschülerinnen und Mitschülern. Ihr könnt die folgenden Redewendungen und den Superlativ benutzen.

## Redemittel

- Sie sehen hier unseren allerneusten/unsere allerneuste ...
- ... heißt ...
- Das Produkt ist in einem modernen/klassischen/besonderen Design.
- Es erfüllt die höchsten Ansprüche.
- Es hilft Ihnen beim ...
- Wir empfehlen dieses Produkt Personen, die an .... interessiert

## 2 Traumberufe und Möglichkeiten

Natürlich denkt jede Firma, ihr Produkt ist das BESTE.

Das muss man auch den Kunden/-innen erklären. Benutzt bei der Produktpräsentation den Superlativ.

Positiv	Komparativ	Superlativ
gut	besser	am besten
modern	.....	.....
innovativ	.....	.....
günstig	.....	.....
neu	.....	.....

Wenn man ein eigenes Unternehmen gründet, macht man sich selbstständig. Man ist also kein Angestellter und hat keinen Chef. Das klingt wie ein Traum, aber es hat auch Nachteile. Beispielsweise fehlt die Sicherheit eines festen Gehalts oder der Rente.

Man kann in Deutschland als Angestellter oder als Selbstständiger arbeiten, aber es gibt auch andere Möglichkeiten.



**WEITERE INFORMATIONEN FINDEST DU  
AUF DER INTERNETSEITE DES GOETHE-INSTITUTS  
DEUTSCH AM ARBEITSPLATZ: [WWW.GOETHE.DE/DAA](http://WWW.GOETHE.DE/DAA).**

### Vokabelhilfen:

der Kunde/-n (m.); die Kundin/nen (f.). der Käufer/- (m.); die Käuferin/-nen (f.)

sich selbstständig machen unabhängig arbeiten, z.B. in der eigenen Firma

der/die Angestellte/n der Mitarbeiter in einem Unternehmen

das Gehalt/e das Geld, das man als Angestellter monatlich bekommt

die Rente/n das Geld aus einem Altersfond, das man nach der Pensionierung bekommt

1. Diese Adjektive beschreiben **Charaktereigenschaften**. Kennst du ihre Bedeutung?



2. Suche **drei Eigenschaften** aus, die zu dir passen.

Ich bin .....

.....

3. Teile deinen Mitschülerinnen und Mitschülern **eine Eigenschaft** zu. Versuche, jedes Adjektiv nur einmal zu benutzen.

.....

.....

4. Haben deine Mitschülerinnen und Mitschüler dich **gleich oder anders** bewertet als du dich selbst?

.....

.....

### 5. Deine Stärken machen dich besonders!

Autogrammsuche: Gehe mit diesem Blatt durch das Klassenzimmer und suche Mitschüler und Mitschülerinnen, die dir jeweils ein Autogramm für ein Talent geben. Natürlich musst du sie erst danach fragen. Vielleicht hast du aber auch schon eine Idee, wer was gut kann.

Wer kann ein Instrument spielen?

Wer kann gut planen und organisieren?

Wer kann Witze erzählen?

Wer schreibt gerne Gedichte oder Geschichten?

Wer gibt jüngeren Schülerinnen und Schülern Nachhilfe?

Wer kommt schnell mit anderen Leuten ins Gespräch?

Wer spricht gut Fremdsprachen?

Wer ist sehr sportlich?

Wer kann Streit schlichten?

Wer konstruiert oder repariert gerne?

Wer spricht gerne vor vielen Leuten?

.....?

Wer kann gut tanzen?

Wer hat viel Fantasie?

Wer kann gut zeichnen und malen?

Wer tut sich leicht in Mathematik?

Wer kocht oder backt gerne?

Wer kennt die neusten Apps und Computerprogramme?

Wer reist gern?

Wer liebt Tiere?

Wer kann andere Leute von seiner Meinung überzeugen?

Wer ist umweltbewusst?

Wer tut sich in Physik leicht?

.....?

In den letzten beiden Kästen kannst du selbst Talente eintragen, die du bei deinen Mitschülerinnen und Mitschülern erkennst.



## Vokabelhilfen:

**die Eigenschaft** die Persönlichkeit, das Erkennungsmerkmal

**der Witz/-e** lustige, kurze Geschichte, die am Ende zum Lachen bringt

**sich leicht tun** keine Schwierigkeiten haben

**Nachhilfe geben** jemandem in einem Schulfach helfen, damit er bessere Noten bekommt

**backen** etwas im Ofen zubereiten

**ins Gespräch kommen** eine Konversation beginnen

**einen Streit schlichten** in einem Konflikt zwischen zwei Seiten vermitteln

**jemanden überzeugen** mit Argumenten die Meinung des Anderen verändern

**umweltbewusst sein** auf die Natur achten

**6. Ich und die Anderen.** Je nach Situation verhalten wir uns anders: zuhause, in der Schule, unter Freunden usw. Manchmal fühlen wir uns dabei gut, manchmal weniger. Welches Verhalten magst du eigentlich an den Anderen besonders? Und was magst du gar nicht? Setze insgesamt fünfmal ein ✓ vor das, was du besonders magst, und insgesamt fünfmal ein ✗ vor das, was du absolut nicht magst.

**Ich mag Menschen, die...**

- ganz direkt sind.
- schnell entscheiden.
- Probleme anpacken.

**Ich mag Menschen nicht, die...**

- kommandieren.
- immer nur reden.
- mich überzeugen wollen.

**Ich mag Menschen, die...**

- gerne reden.
- offen und kontaktfreundig sind.
- Freundlich sind.

**Ich mag Menschen nicht, die...**

- kühl sind.
- unhöflich zu mir sind.
- zu introvertiert sind.

**Ich mag Menschen, die...**

- ruhig und logisch denken.
- höflich und diplomatisch sind.
- Sinnvolles tun.

**Ich mag Menschen nicht, die...**

- drängen.
- immer meine Gefühle sehen wollen.
- zu emotional sind.

**Ich mag Menschen, die...**

- gerne über Persönliches reden.
- Zeit für mich haben.
- meine Meinung wissen möchten.

**Ich mag Menschen nicht, die...**

- ständig Veränderungen wollen.
- mich unter Zeitdruck setzen.
- immer nur Ergebnisse wollen.

7. Nimm dir für die Beantwortung der folgenden Fragen Zeit. Es ist nicht wichtig, dass du in korrektem Deutsch antwortest. Wenn du ein Wort nicht kennst, kannst du es auf Italienisch schreiben und später deine Lehrerin oder deinen Lehrer nach der Bedeutung fragen. Wichtig ist, dass du die Fragen ehrlich beantwortest.

Du **musst** die Antworten niemandem zeigen, wenn du nicht **willst**.

Wenn du aber **möchtest**, **kannst** du mit Freunden, Eltern oder Lehrerinnen und Lehrern darüber sprechen. Oft lernt man sich selbst durch die Meinungen Anderer besser kennen.

- a. Was hast du in letzter Zeit sehr gut gemacht?

---

---

- b. Was kannst du gut?

---

---

- c. In welchen Situationen zeigst du deine Fähigkeiten?

---

---

- d. Was macht dir Spaß?

---

---

- e. Was finden Andere gut an dir? Was glaubst du?

---

---

## 4 Berufswahl: Ich suche den passenden Beruf

1. Im Internet gibt es verschiedene **Berufswahltests**. Ein Berufswahltest stellt Fragen nach Interessen, Fähigkeiten, Zielen und Wünschen. Aus den Antworten erstellt er eine Berufsempfehlung.

Diese Empfehlung ist nicht immer die richtige, aber der Test kann eine Orientierung sein.



Probiere verschiedene Tools aus:  
Portal Einstieg: [www.einstieg.com](http://www.einstieg.com)

Portal Ausbildungspark:  
[www.ausbildungspark.com/berufstest](http://www.ausbildungspark.com/berufstest)



### Vokabelhilfen:

**empfehlen** einen Rat geben, etwas vorschlagen

**erstellen** etwas zusammenfügen, produzieren

**der Einstieg/-e** der Beginn der Anfang

**sich umschauchen** sich orientieren; schauen, was es so gibt

**dein Ding** das richtige für dich; eine Aktivität, die dir Spaß macht

**der Block/-ö,-e** der Abschnitt, das Thema

## 4 Berufswahl: Ich suche den passenden Beruf

2. Bildet vier **Gruppen** und besprecht jeweils ein **Zitat**. Was bedeutet euer Zitat? Präsentiert euren Mitschülerinnen und Mitschülern eure Ergebnisse.

„  
**Wähle einen Beruf,  
den du liebst, und  
du brauchst keinen  
Tag in deinem Leben  
mehr zu arbeiten.**

Konfuzius

„  
**Träume nicht  
dein Leben,  
lebe deinen Traum.**

Tommaso Campanella

„  
**Arbeit ist das Salz  
des Lebens.**

Alter Spruch

„  
**Suche deinen Weg  
und lass die Leute  
reden.**

Dante Alighieri

### 3. Erwartungen von Anderen

#### Die Ärzte

Ab 1. November 2016 konnte man endlich die Biographie von den Ärzten kaufen. Sie heißt Das Buch Ä. Sie erzählt die Geschichte der Band, die 1982 von Bela B., Farin Urlaub und Sahnje gegründet wurde. Sahnje wollte ab 1986 nicht mehr bei der Band mitmachen und 1988 existierte die Band für kurze Zeit gar nicht mehr. Erst mit Rod (Rodrigo Gonzalez) beginnt wieder die Kontinuität für das Bandleben der Ärzte. Die Band macht nun schon seit 36 Jahren Punk-Rock, der **zum Lachen bringt**. Aber nicht nur das. Es gibt auch politische und sozialkritische Lieder. Ironie und Selbstironie **spielen** immer **eine große Rolle** und machen die Ärzte besonders. Zum Beispiel nennt sich die Band ironischerweise Die beste Band der Welt.

#### AnnenMayKantereit

Der komische Name dieser Band ist ein Kompositum aus den Nachnamen von den drei jungen Bandmitgliedern aus Köln: Christopher Annen, Henning May und Severin Kantereit. Seit 2014 ist auch Malte Huck dabei. Die Band ist noch sehr neu. Ihr erstes richtiges Album Alles nix Konkretes konnte man erst ab März 2016 kaufen. Sie singen vor allem auf Deutsch und manchmal auf Englisch. Charakteristisch ist die tiefe Stimme des Sängers. Ihre Lieder **handeln von** Liebe, Freundschaft und Traurigkeit. Es ist schwierig, ihre Musik zu definieren: Sie machen ein bisschen Blues und ein bisschen Popmusik. Klar ist, dass sie jetzt viel **Erfolg** mit ihren Liedern haben.

#### Vokabelhilfen:

**zum Lachen bringen** lustig sein

**eine große Rolle spielen** wichtig sein

**handeln von** als Inhalt haben

**der Erfolg/-e** positives Ergebnis

Hört das Lied *Oft gefragt* von AnnenMayKantereit und das Lied *Junge* von den Ärzten.

- Wovon handeln die beiden Lieder?
- Wer spricht in den Liedern wen an?

### JUNGE

Junge, warum hast du nichts gelernt?  
Guck dir den Dieter an, der hat sogar ein Auto.  
Warum gehst du nicht zu Onkel Werner in die Werkstatt?  
Der gibt dir 'ne **Festanstellung**, wenn du ihn darum bittest.  
Junge...

Und wie du wieder aussiehst, Löcher in der Hose und ständig dieser Lärm  
(Was sollen die Nachbarn sagen?)  
Und dann noch deine Haare, da fehlen mir die Worte.  
Musst du die denn färben?  
(Was sollen die Nachbarn sagen?)  
Nie kommst du nach Hause, wir wissen nicht mehr weiter-  
Junge, brich deiner Mutter nicht das Herz.  
Es ist noch nicht zu spät, dich an der **Uni einzuschreiben**.  
Du hast dich doch früher so für Tiere interessiert, wäre das nichts für dich, eine eigene **Praxis**?  
Junge...

Und wie du wieder aussiehst, Löcher in der Nase und ständig dieser Lärm  
(Was sollen die Nachbarn sagen?)  
Elektrische Gitarren und immer diese Texte  
Das will doch keiner hören  
(Was sollen die Nachbarn sagen?)  
Nie kommst du nach Hause, soviel schlechter Umgang  
Wir werden dich enterben  
(Was soll das **Finanzamt** sagen?)  
Wo soll das alles enden, wir machen uns doch Sorgen.  
(Und du warst so ein süßes Kind) 4x

Und immer deine Freunde,  
ihr nehmt doch alle Drogen.  
Und ständig dieser Lärm.  
(Was sollen die Nachbarn sagen?)  
Denk an deine Zukunft, denk an deine Eltern  
Willst du dass wir sterben?

### Vokabelhilfen:

**die Festanstellung/-en** die feste Arbeitsstelle

**sich an der Uni einschreiben** anfangen zu studieren

**die Praxis/-en** der Arbeitsplatz eines/r Arztes/ Ärztin

**das Finanzamt/-ä,er** das Amt, das die Steuern kontrolliert

**OFT GEFRAGT**

Du hast mich angezogen, ausgezogen, großgezogen  
 Und wir sind umgezogen, ich hab' dich **angelogen!**  
 Ich nehme keine Drogen.  
 Und in der Schule war ich auch.

Du hast dich oft gefragt, was mich **zerreißt**  
 Ich wollte nicht, dass du es weißt.  
 Du warst allein zu Haus', hast mich vermisst.  
 Und dich gefragt, was du noch für mich bist.  
 Und dich gefragt, was du noch für mich bist.

Zu Hause bist immer nur du. (x2)

Du hast mich abgeholt und hingebraucht.  
 Bist mitten in der Nacht wegen mir aufgewacht.  
 Ich hab in letzter Zeit zu oft daran gedacht.

Wir waren in Prag, Paris und Wien,  
 in der Bretagne und Berlin, aber nicht in  
 Kopenhagen.  
 Du hast dich oft gefragt, was mich zerreißt.  
 Ich habe aufgehört, mich das zu fragen.

Du warst allein zu Haus', hast mich vermisst.  
 Und dich gefragt, was du noch für mich bist (x2)

Zu Hause bist immer nur du (x2)

Ich hab keine Heimat, ich hab' nur dich.  
 Du bist zu Hause für immer und mich (x5)  
 Hab keine Heimat, ich hab nur dich.  
 Du bist zu Hause für immer und mich.

**Vokabelhilfen:**

**anlügen** nicht die Wahrheit sagen

**zerreißen** kaputt machen



## 4. Erwartungen an den Beruf

Es gibt viele verschiedene Berufe, weil es viele verschiedene Menschen gibt. Jeder Mensch hat eine **eigene Idee** von seinem Traumberuf. Wir haben unterschiedliche **Erwartungen** an eine Arbeitsstelle. In diesem Kasten findet ihr Beispiele. Es gibt vielleicht noch mehr. Was denkst du?



flexible Arbeitszeiten

vielleicht kreativ sein

neue Leute kennenlernen

Hobbys mit dem Beruf verbinden

selbstständig arbeiten

geistig arbeiten

in der Natur arbeiten

abwechslungsreiche Aufgaben

in einem Büro arbeiten

mit Kindern arbeiten

vielleicht viel reisen

soziales Ansehen

im Team arbeiten

Fremdsprachen sprechen

kurze Ausbildungsdauer

viel Freizeit

ein Produkt kreieren

in der Nähe der Familie arbeiten

von Zuhause aus arbeiten

alleine arbeiten

vielleicht viel Geld verdienen

Sicherheit

körperliche Arbeit

gute Aufstiegsmöglichkeiten

Rente

Arbeit, die Routine ist

mit dem Computer arbeiten

nette Kolleginnen und Kollegen

Chef sein

Menschen helfen

Welche Erwartungen hast du?

---



---



---



---



---

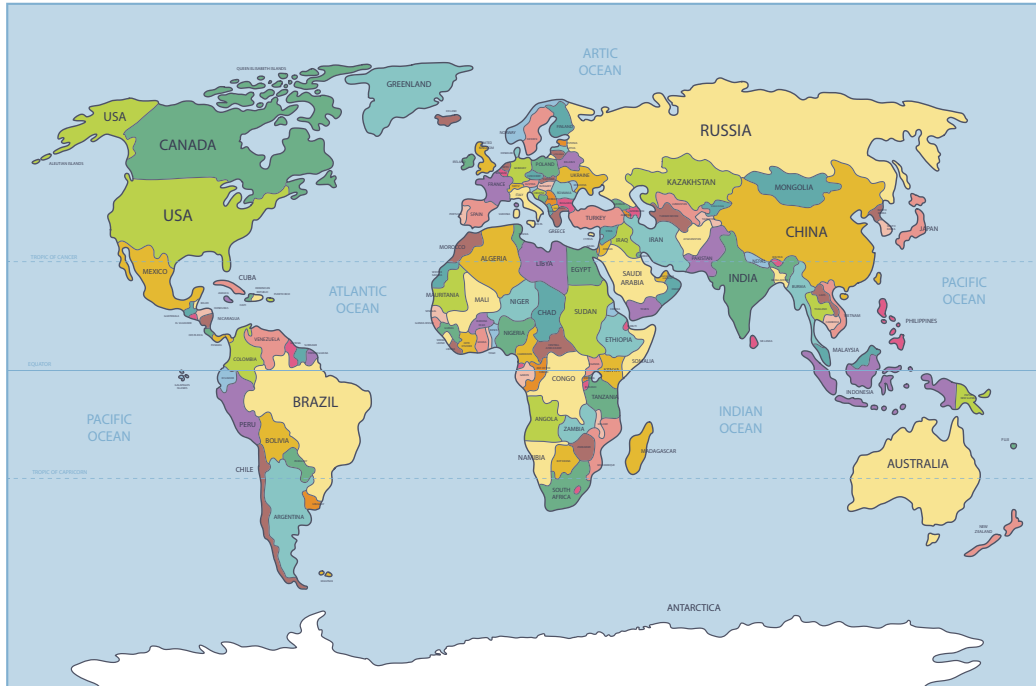


---



---

5. Wir müssen heute nicht mehr dort arbeiten, wo wir geboren sind oder zur Schule gegangen sind. **Wo** würdest du am liebsten **arbeiten**? Markiere!



6. Was müsstest du tun, um in einem anderen Land arbeiten zu können?

---



---

7. Welche Vorteile bringen dir Sprachen?

---



---

8. Welche Vorteile bringt dir die deutsche Sprache?

---



---

## Das deutsche Schulsystem

### DER KINDERGARTEN

Im Kindergarten betreut und fördert pädagogisches Fachpersonal Kinder ab vier Jahren. Ihre Entwicklung und der soziale Umgang stehen dabei im Mittelpunkt.

#### Was steht beim Besuch des Kindergartens für die Kinder im Vordergrund?

- a. der Garten
- b. das Alter
- c. ihre Entwicklung und der soziale Umgang

### DIE GRUNDSCHULE

Kinder kommen in Deutschland normalerweise mit sechs Jahren in die Grundschule und besuchen diese vier Jahre. Nur in Berlin und Brandenburg dauert die Grundschule sechs Jahre. Danach wählt man eine weiterführende Schule, d.h. eine Gemeinschaftsschule, eine Haupt- oder Realschule oder das Gymnasium.

#### In welchem Alter beginnen die Kinder die Grundschule?

- a. mit 4 Jahren
- b. mit 6 Jahren
- c. mit 4 oder 6 Jahren

### DIE GEMEINSCHAFTSSCHULE

Gemeinschaftsschulen sind in Deutschland noch relativ neu. Sie bieten verschiedene Schulabschlüsse an. Die Kinder haben individuelle Lernpläne, die ihrem persönlichen Leistungsvermögen entsprechen. Nach der neunten Klasse kann man den Hauptschulabschluss und nach der zehnten Klasse den Realschulabschluss machen. Diese Absolvent\*innen beginnen danach eine Ausbildung und besuchen die Berufsschule. Schüler\*innen, die das Abitur machen wollen, besuchen weiterhin die Schule.

#### In Gemeinschaftsschulen ...

- a. lernt jedes Kind entsprechend seiner eigenen Lernfähigkeit.
- b. gibt es traditionelle Klassen.
- c. müssen alle Schüler\*innen das Abitur machen.

#### Den Realschulabschluss macht man ...

- a. nach der neunten Klasse.
- b. nach der Ausbildung.
- c. nach der zehnten Klasse.

#### Vokabelhilfen:

beginnen starten, etwas anfangen

Absolvent\*innen eine Ausbildung oder ein Studium beenden

## DIE HAUPTSCHULE

Jugendliche der Hauptschule erleben einen sehr stark praxisbezogenen Unterricht. Er soll ihnen helfen zu entscheiden, was sie später beruflich machen wollen. Am Ende der neunten Klasse schreiben sie eine Abschlussprüfung. Danach beginnen sie eine Ausbildung und besuchen parallel dazu die Berufsschule. Die Schüler\*innen können auch auf die Realschule wechseln und dort ihren Realschulabschluss absolvieren.

### Der Unterricht in der Hauptschule ist besonders ...

- a. theorieorientiert
- b. praxisorientiert
- c. prüfungsorientiert

## DIE REALSCHULE

Die Realschule endet mit der zehnten Klasse. Dort macht man den Realschulabschluss. Danach kann man entweder eine berufliche Ausbildung beginnen oder das Abitur anstreben. Ab der siebten Klasse gibt es Wahlpflichtfächer, welche die Interessen der Schüler\*innen vertiefen und die Berufswahl erleichtern sollen.

### Auf der Realschule kann man ...

- a. Wahlpflichtfächer belegen.
- b. das Abitur machen.
- c. eine Ausbildung beginnen.

## DAS GYMNASIUM

Die Kinder beginnen mit dem Gymnasium ab der fünften bzw. der siebten Klasse. Je nach Bundesland besuchen sie die Schule bis zur 12. oder 13. Klasse. Mit dem Abitur als Abschlussprüfung haben sie den höchsten möglichen Schulabschluss in Deutschland erreicht. In der ‚Oberstufe‘, d.h. nach der zehnten Klasse, müssen sich die Jugendlichen für ein Profil oder eine Kombination aus Leistungsfächern entscheiden: Je nach Schule gibt es naturwissenschaftliche, sprachenorientierte, künstlerische und musikalische sowie wirtschaftsorientierte Kurse. Mit dem Abitur können die Schüler\*innen an einer Universität oder Fachhochschule studieren oder eine Ausbildung machen.

### Im Gymnasium macht man ...

- a. ein Profil.
- b. das Abitur.
- c. ein Studium.

### Nach dem Abschluss des Gymnasiums kann man ...

- a. eine Ausbildung machen oder studieren.
- b. nur die Universität oder eine Fachhochschule besuchen.
- c. Leistungsfächer auswählen.

## DIE BERUFSSCHULE

Berufsschüler\*innen arbeiten in einer Firma und besuchen parallel dazu die Berufsschule. Der Unterricht der Berufsschule findet entweder regelmäßig wöchentlich oder in kompakter Form, also in mehrwöchigen intensiven Unterrichtsphasen, statt.

### Berufsschüler\*innen lernen ...

- a. nur die Theorie.
- b. nur die Praxis.
- c. Theorie und Praxis zusammen.

## DIE FACHHOCHSCHULE

Das Studium an der Fachhochschule besteht aus wissenschaftlichen Vorlesungen, Seminaren und praktischen Übungen. Es gibt Bachelor- und danach Masterstudiengänge in verschiedenen Fachbereichen.

Ein Bachelorstudiengang besteht aus sechs Semestern, ein Masterstudiengang dauert vier Semester. Ein Jahr ist eingeteilt in ein Winter- und ein Sommersemester. Beendet wird das Studium mit einer Abschlussarbeit und einer mündlichen Prüfung. Studiengänge mit Staatsexamen, wie Jura oder Medizin, gibt es an Fachhochschulen jedoch nicht.

### An der Fachhochschule kann man ...

- a. eine Ausbildung absolvieren.
- b. ein Bachelor- und Masterstudium absolvieren.
- c. das Staatsexamen ablegen.

### Das akademische Jahr besteht aus ...

- a. Winter- und Sommersemester
- b. Herbst- und Frühlingsemester
- c. Anfangs- und Abschlusssemester

## UNIVERSITÄT

Auch an den Universitäten gibt es Bachelor- und Masterstudiengänge in verschiedenen Fächern. Man belegt auch hier die gleiche Anzahl an Semestern. Wichtig sind im Studium ebenfalls die Vorlesungen, Seminare und Übungen. In manchen Fächern ist ein Praktikum vor Studienbeginn oder während des Studiums Pflicht. Jedes Semester beendet man mit Prüfungen oder Hausarbeiten in allen Modulen. Mit der Abschlussarbeit oder dem Staatsexamen schließen die Studierenden das Studium ab. Wer nach dem Master noch weiter forschen möchte, kann promovieren, d.h. eine Doktorarbeit schreiben.

### Im Studium besucht man ...

- a. Praktika.
- b. nur Seminare und Übungen.
- c. Vorlesungen, Seminare und Übungen.

### Nach dem Masterabschluss kann man ...

- a. das Staatsexamen machen.
- b. die Abschlussarbeit schreiben.
- c. promovieren.

## Studium und Ausbildung

1. **Lies** den Text und **fasse** ihn mit eigenen Worten **zusammen**.

### Berufsschule oder Universität

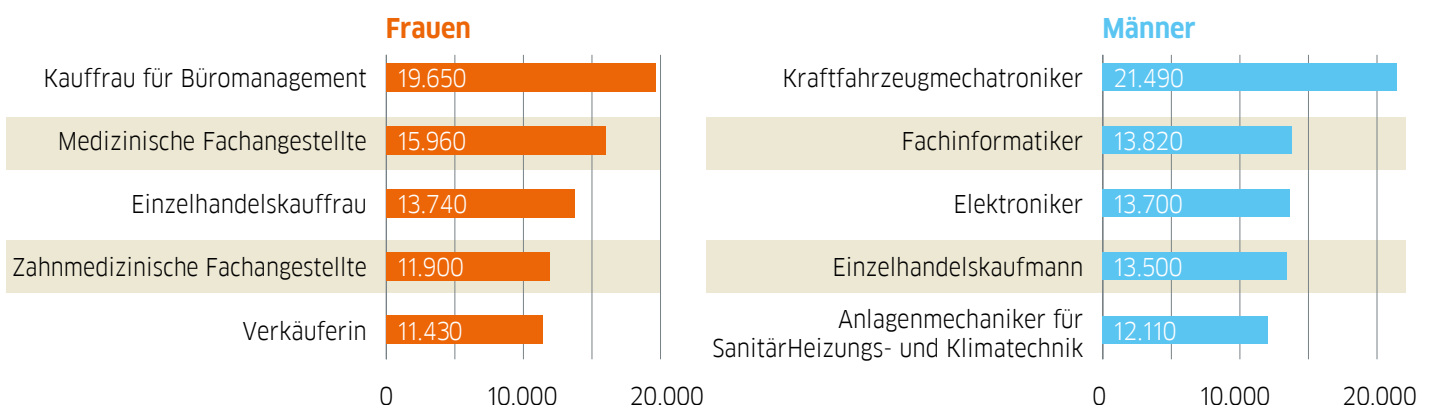
Für manche Berufe muss man an der Universität (Hochschule) studieren, für andere muss man eine praktische Berufsausbildung absolvieren. Laut *statista.de* gibt es in Deutschland 328 anerkannte Ausbildungsberufe. Die Ausbildungsbereiche sind so unterteilt:

- Industrie und Handel (Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrs-gewerbe)
- Handwerk
- Landwirtschaft
- öffentlicher Dienst
- **Freie Berufe**
- Hauswirtschaft

Wer in Deutschland einen Beruf aus diesen Bereichen machen will, lernt einerseits in einem Betrieb und andererseits in einer Berufsschule. Man nennt diese Kombination aus Praxis und Theorie das *duale System*. Da die Integration von Praxis auch im Studium von Vorteil ist, gibt es jetzt auch ein duales Studium. Bestimmte Unternehmen bieten an, abwechselnd an der Universität zu studieren und im Unternehmen zu arbeiten. Das Gehalt ist ein weiterer Pluspunkt für das duale System: Das Unternehmen bezahlt die Auszubildenden und die Studierenden.

2. Schaut euch in Partnerarbeit die folgenden beiden Statistiken (2018, 2020) an. Welche **geschlechterspezifischen Unterschiede** erkennt ihr darin?

**Die beliebtesten Ausbildungsberufe 2018.** Ranking nach Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge

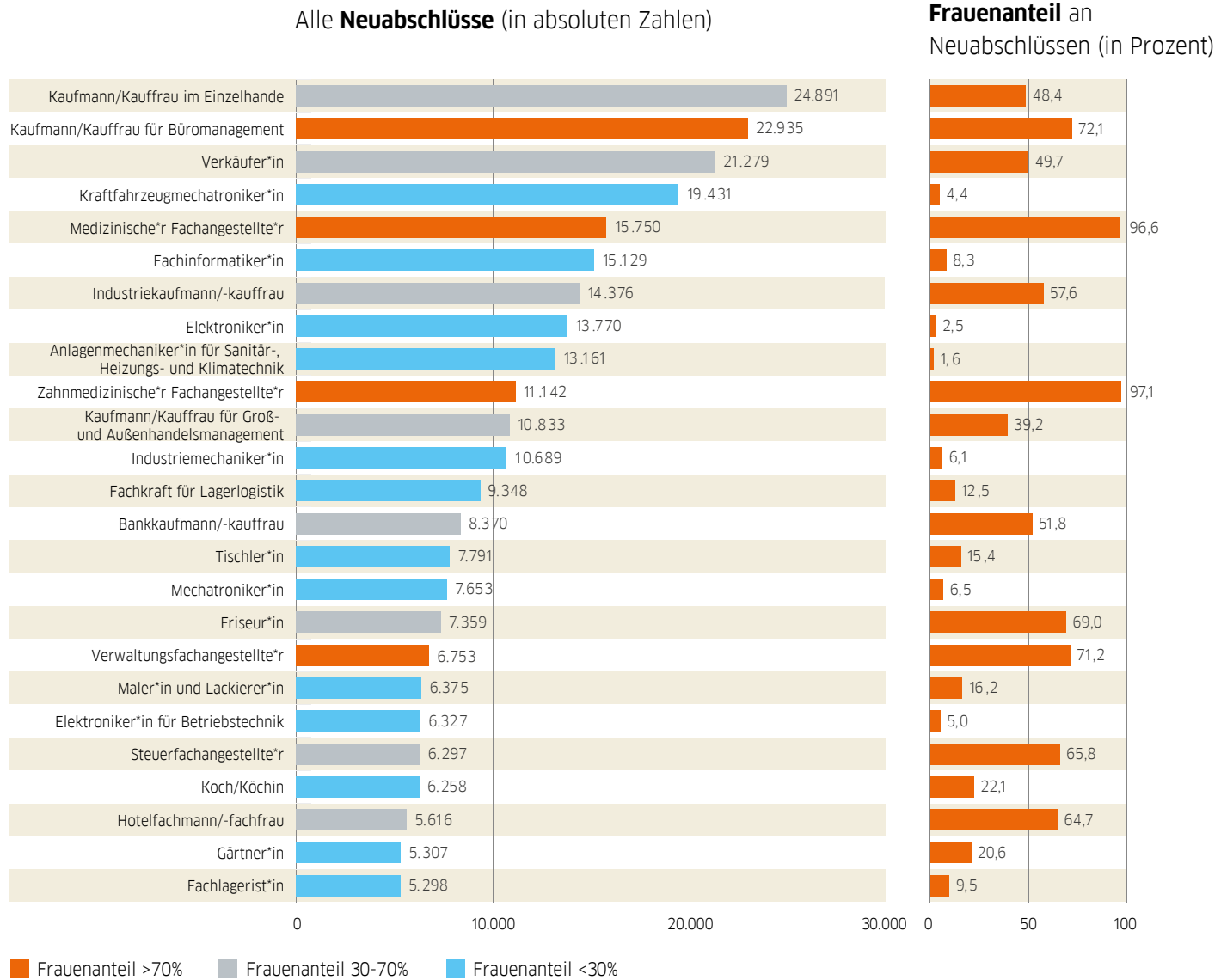


Insgesamt wurden 2018 rund **521.900** Ausbildungsverträge neu abgeschlossen.

Quelle: <https://de.statista.com/infografik/5298/die-beliebtesten-ausbildungsberufe/> (31.10.2022)



## Die 25 häufigsten Ausbildungsberufe mit den meisten Neuabschlüssen in Deutschland (2020), in absoluten Zahlen und in Prozent



Quelle: [https://www.wsi.de/data/wsi\\_gdp\\_bi-segregation-01.pdf](https://www.wsi.de/data/wsi_gdp_bi-segregation-01.pdf) (31.10.2022)

### Vokabelhilfen:

**freie Berufe** Ausbildungsberufe, die man freiberuflich (selbstständig) ausübt

## 5 Studium und Ausbildung

3. Für welche Berufe braucht man in Deutschland ein **Hochschulstudium**, für welche braucht man eine **praktische Ausbildung**?

der Bankkaufmann

der Frisör

die Rechtsanwältin

der Arzt

der Dachdecker

die Köchin

Lehrer am Gymnasium

der Architekt

die Universitätsprofessorin

die Chemikerin

der Bäcker

### Hochschulstudium

.....

.....

.....

.....

.....

.....

### Berufsausbildung

.....

.....

.....

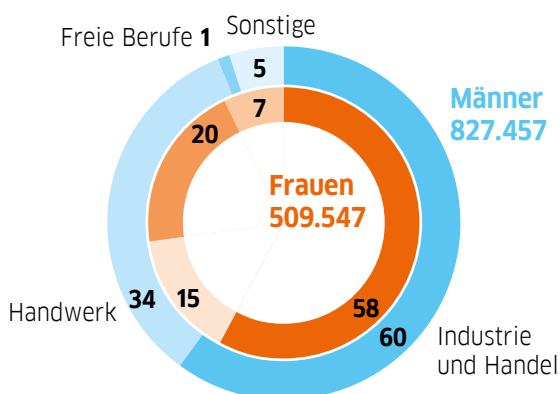
.....

.....

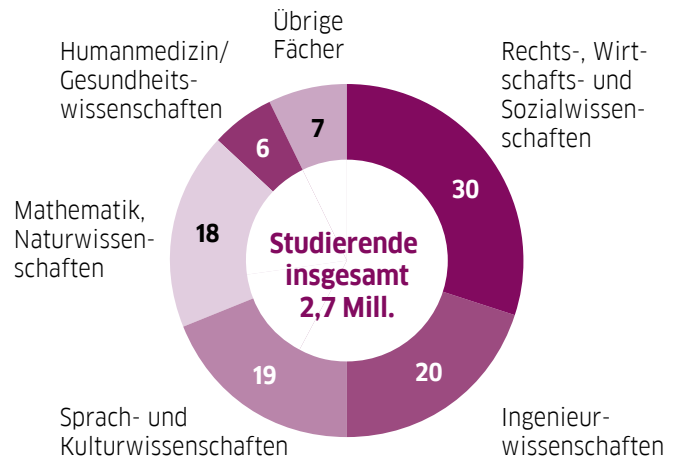
.....

4. Partnerübung: Wovon handeln die Grafiken? Beschreibt sie.

**Auszubildende nach Ausbildungsbereichen 2015, %**



**Studierende nach Fächergruppen, %**



## 5 Studium und Ausbildung

5. **Diskutiert** in der Klasse oder in Gruppen und macht eine Liste der **Vor- und Nachteile** des Studiums und der Berufsausbildung.

Studium		Ausbildung	
PRO	CONTRA	PRO	CONTRA
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....

## 6. Spezielle Studiengänge

- Gamedesign
- Technologie Kosmetika und Waschmittel
- Cruise Industry Management
- Önologie
- Space Master
- Konferenzdolmetschen
- Urbanistik
- Kriminalistik

### Gruppenarbeit (zu viert):

Könnt ihr euch vorstellen, was man in diesen Studiengängen lernt?

- Überlegt** zunächst in der Gruppe und schreibt eure Ergebnisse auf.
- Sucht **im Internet** nach diesen Studiengängen. Welche **Informationen** findet ihr?
- Tipp:** Teilt euch so ein, dass sich jeder **über zwei Studiengänge schlau macht**.
- Stellt die **Informationen** einander vor. Lagt ihr mit euren Vermutungen richtig?

### Vokabelhilfen:

sich über etwas schlau machen sich über etwas informieren

## Tipps für die Online-Bewerbung

- Früher schickte man seine Bewerbungsunterlagen per Post. Damit die Blätter geordnet bei dem Unternehmen ankamen, benutzte man eine Bewerbungsmappe. Die Bewerbungsmappe ist heute ein **Auslaufmodell**, das heißt, sie wird immer weniger benutzt. Die Unternehmen **bevorzugen** eine Online-Bewerbung, eine Bewerbung per E-Mail. Aber auch hier sollte man die Dokumente geordnet versenden, denn **der erste Eindruck** zählt. Hier ein paar Tipps, was du bei einer Online-Bewerbung beachten solltest:

**Achte darauf**, dass du **alle wichtigen Dokumente** in dein pdf-Dokument **einfügst**. Schreibe in der E-Mail ein kurzes Anschreiben und in deinem Dokument ein **ausführliches** Anschreiben.

Achte in der E-Mail und in den Bewerbungsdokumenten auf grammatikalische Richtigkeit und auf die **Rechtschreibung**.

Normalerweise braucht man in Deutschland auch bei einer Online-Bewerbung ein **Foto**. Am besten fügen du es in deinen Lebenslauf ein.

Schicke deine Bewerbung nicht an eine allgemeine Adresse wie info@unternehmen.de. Suche die E-Mail-Adresse von der Person, die die Bewerbungen bearbeitet. Vielleicht musst du sie per Telefon oder E-Mail herausfinden.

### Vokabelhilfen:

**Auslaufmodell/-e** etwas, das aus der Mode gekommen ist, nicht mehr benutzt oder gemacht wird

**bevorzugen** etwas lieber mögen

**der erste Eindruck/ü,e** die erste Meinung, die man von einer Sache oder Person hat

**auf etwas achten** aufpassen auf, vorsichtig sein mit

**einfügen** etwas in ein Dokument inserieren oder kopieren

**ausführlich** detailliert

2. **Partnerübung:** Worauf muss man allgemein achten bei einer Bewerbung? Ihr könnt auch **im Internet recherchieren**. Schreibt **Tipps:** Benutzt den Imperativ, zum Beispiel *Achte auf ...*, *Achte darauf, dass ...*

3. **Bewerbungsunterlagen:** Was gehört zu einer überzeugenden Bewerbung?

Lies den Text genau und unterstreiche die Schlüsselbegriffe.

Was gehört zu einer Bewerbung? Üblich sind ein Lebenslauf (am besten im EU-Format) und ein Anschreiben bzw. ein Motivationsschreiben. In Deutschland wird oft auch nach Schul-, Praktikums- und Arbeitszeugnissen gefragt.

Was ist wichtig für den Lebenslauf? Zwei Dinge: Deine Angaben sollten relevant und gut strukturiert sein! Wähle deshalb bei jeder Bewerbung nur die passenden Informationen über dich aus und strukturiere sie so, dass das Wichtigste auf den ersten Blick deutlich zu sehen ist!

Was gehört in den Lebenslauf (CV)? Zu den *persönlichen Angaben* gehören dein Name, dein Geburtsdatum und Geburtsort sowie deine Kontaktdaten (Adresse, E-mailadresse, Telefonnummer).

Wenn du möchtest, füge ein Foto hinzu. Nenne in der Rubrik *Bildungsgang* deine Schule und ihren Schwerpunkt, eventuell Fortbildungskurse und später dann dein Studium oder deine berufliche Ausbildung. Diese Angaben nennt man auch „Hardskills“. In der Rubrik *Arbeitserfahrung* bzw. *Praktika* kannst du neben dem Arbeitgeber auch deine Tätigkeiten und Aufgaben auflisten.

Beginne jeweils mit der aktuellsten Erfahrung und achte auf die Chronologie!

Trage in die Rubrik *Persönliche Fähigkeiten* deine Sprachkenntnisse und weitere Kompetenzen ein. Diese Angaben – organisatorische, soziale, interkulturelle Kompetenzen, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke etc. – nennt man „Softskills“. Sie sind wichtig, denn sie zeigen deine Interessenvielfalt und deinen Umgang mit anderen Menschen. Liste diese Informationen nie direkt auf, sondern nenne Erfahrungen, die deine Softskills zeigen. Wähle auch deine Freizeitinteressen strategisch: Sie sollten deine Kompetenzen (z.B. Teamfähigkeit, Talente, etc.) deutlich machen!

Was ist sonst noch wichtig? Wähle eine Standardschrift (z.B. Times New Roman). Setze unter den Lebenslauf den Ort, das aktuelle Datum und deine (gut lesbare) Unterschrift!

#### 4. Richtig oder falsch? Suche die Informationen im Text.

- a. In Deutschland benötigt man keine Zeugnisse.
- b. Man sollte seine Unterlagen übersichtlich gestalten und nur wichtige Informationen nennen.
- c. Unter ‚Hardskills‘ versteht man die Arbeitserfahrung.
- d. ‚Softskills‘ nennt man die individuellen Fähigkeiten, die man durch Erfahrungen entwickelt.
- e. Man sollte möglichst viele verschiedene Schriftarten verwenden.

R F

R F

R F

R F

R F

#### 5. Wortschatz. Welches Wort passt?

- a. ... bei jeder neuen Bewerbung wieder die relevantesten Informationen für deinen Lebenslauf!  
 Entscheide                       Wähle                       Auswähle
- b. Gestalte deinen Lebenslauf so, ... das Layout nicht vom Inhalt ablenkt!  
 damit                       um                       dass
- c. Auf deinem Foto solltest du seriös und gleichzeitig ... wirken.  
 sympathisch                       pathetisch                       unsympathisch
- d. Ordne deine ... zu Bildungsgang und Arbeitserfahrung chronologisch an!  
 Aufgaben                       Anfragen                       Angaben
- e. Deine Hobbys ... nicht nur deine Interessen und Talente, sondern auch deine Softskills!  
 bedeutet                       zeigen                       verweisen

#### 6. Der Lebenslauf

Der Lebenslauf enthält die wichtigsten Informationen zu **deiner Person** und zu deiner **Schul- und Berufsausbildung**. Es gibt zwei Arten des Lebenslaufes, die in Deutschland benutzt werden: der **Europass** Lebenslauf und der **tabellarische** Lebenslauf.

- **Fülle deinen eigenen Europass Lebenslauf aus.** Achte darauf, dass du die unpassenden Informationen und Kategorien löschst. Du findest den Europass Lebenslauf im Internet unter [www.europass.cedefop.europa.eu](http://www.europass.cedefop.europa.eu).



- **Welche Unterschiede gibt es zwischen dem Europass Lebenslauf und dem tabellarischen Lebenslauf?** Der tabellarische Lebenslauf sieht zum Beispiel so aus:

## Lebenslauf

### PERSÖNLICHE ANGABEN

**Name:** Lena Hoffmann  
**Anschrift:** Kinkelstraße 2. 60385 Frankfurt.  
**Telefon:** 069 39406587  
**E-Mail:** lena.hoffmann@gmx.de  
**Geburtsdatum:** 20.07.1996  
**Geburtsort:** Frankfurt/Main

Foto

### SCHULBILDUNG

**08/2006 – 06/2015** Herder-Gymnasium in Frankfurt/Main  
**Abschluss** Allgemeine Hochschulreife (Note: 2,1)  
**08/2002 – 06/2006** Grundschule Ostend

### PRAKTIKA/NEBENTÄTIGKEITEN

**10/2014** Zweiwöchiges Schulpraktikum bei der Sparda Bank  
**02/2013** Zweiwöchiges freiwilliges Praktikum bei der Sparkasse Frankfurt  
**11/2011 – 02/2012** Aushilfstätigkeit bei der Fischer Textil GmbH

### BESONDERE KENNTNISSE

**Computerkenntnisse:** Gute Kenntnisse in Word und Excel  
**Sprachkenntnisse:** Deutsch: Muttersprache  
 Englisch: sehr gut in Wort und Schrift  
 Spanisch: Grundkenntnisse  
**Sonstige Interessen:** Theater, Lesen, Pferdesport  
**Führerschein:** Klasse B

Datum und Unterschrift

**Dies ist ein Lebenslauf für einen Ausbildungsplatz als Bankkauffrau in Frankfurt/Main.** Er stammt aus dem Kalender 2016 Arbeitswelten Goethe-Institut.

### 7. Gruppenarbeit:

- Stellt euch vor, ihr arbeitet in einer **Arbeitsagentur**. Tauscht eure Lebensläufe aus und diskutiert zusammen konkrete Aspekte, die man darin verbessern könnte.
- Arbeitet die Vorschläge der anderen in den Lebenslauf ein.

## 8. Das Anschreiben bzw. Motivationsschreiben

Das Anschreiben ist ein Brief an das Unternehmen. In diesem Brief erklärt man, warum man sich auf die Arbeitsstelle bewirbt. Welche **Motivation** hat man? Das Anschreiben antwortet auf die Fragen:

- **Warum** soll das Unternehmen ausgerechnet **dich** nehmen?
- **Warum** bist du für die Firma ein Gewinn? Was bringst **du** Besonderes mit?
- **Warum** ist dieser Job **für dich** persönlich eine Bereicherung bzw. ein wichtiger Schritt für deinen Berufsweg?

Für manche Bewerbungen wird ein Motivationsschreiben gefordert. Der Unterschied zum Anschreiben ist im Wesentlichen, dass es nicht als Brief verfasst ist. Im Motivationsschreiben formulierst du ebenfalls die wichtigsten Gründe für deine Entscheidung, dich zu bewerben.

## 9. Wie schreibt man ein **Motivationsschreiben**? Verbinde die Infos zu Sätzen.

- |                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| 1. Das Motivationsschreiben soll...   | <b>A.</b> dem Motivationsschreiben ähnlich, aber es ist wie ein Brief konzipiert. |
| 2. Das Anschreiben ist ...            | <b>B.</b> zeigst du deine Persönlichkeit!   |
| 3. Normalerweise sollte das ...       | <b>C.</b> um einen formellen Text, in dem man das höfliche „Sie“ verwendet.       |
| 4. Im Motivationsschreiben ...        | <b>D.</b> zeigen, warum du der/die beste Kandidat*in für die Stelle bist.         |
| 5. Ein gutes Motivationsschreiben ... | <b>E.</b> Motivations- oder Anschreiben nur ca. 1 Seite lang sein.                |
| 6. Es handelt sich ...                | <b>F.</b> ist informativ und lässt sich angenehm und flüssig lesen.               |
| 7. Ein formeller Text ...             | <b>G.</b> benötigt Grußformeln, wie z.B. „Mit freundlichen Grüßen“.               |

## 10. Wie ist ein Motivationsschreiben aufgebaut? Finde die richtige Reihenfolge.

### SCHLUSS

Fasse die wichtigsten Argumente kurz zusammen. Sage, dass du dich über ein persönliches Gespräch freuen würdest und für Nachfragen gern zur Verfügung stehst.

### HARDSKILLS

Fasse die wichtigsten Informationen zu deinem Bildungsgang zusammen.

### GRUSSFORMEL UND UNTERSCHRIFT

Der abschließende Gruß ist formell, z.B. „Mit freundlichen Grüßen“. Deine Unterschrift schließt das Schreiben ab.

### EINLEITUNG

Wie hast du von der Stelle erfahren und warum bewirbst du dich? Formuliere einen ‚Tigersprung‘-Satz, mit dem du sofort das Interesse für dein Profil und deine Persönlichkeit weckst!

### DEINE PLÄNE

Welche Zukunftspläne hast du? Warum ist diese Erfahrung dafür ein wichtiger Baustein? Sage kurz und prägnant, warum du der/die Richtige für die Stelle bist.

### SOFTSKILLS

Zeige anhand einiger relevanter Erfahrungen, welche Kompetenzen und Fähigkeiten du entwickelt oder vertieft hast. Stelle deine persönlichen Stärken heraus!

### ÜBERSCHRIFT

Suche eine kurze, treffende Überschrift, die deine Stärken beschreibt.



11. Carinas **Motivationsschreiben** ist durcheinandergeraten. Setze es richtig zusammen.

... Goethe-Institut.

Ich besuche die vierte Klasse des Sprachgymnasiums Montale in Genua. Meine Muttersprache ist Italienisch, und seit vielen Jahren lerne ich in der Schule Englisch und Deutsch. Nach dem Abitur möchte ich Kulturwissenschaft

### 1 Bewerbung auf die Stelle als Praktikantin am Goethe-Institut

... studieren.

Seit zehn Jahren spiele ich Basketball und bin seit drei Jahren Trainerin der Kindermannschaft meines Vereins. Dabei habe ich meine kommunikativen und pädagogischen Kompetenzen vertieft und

Sehr geehrte Damen und Herren,

... zum persönlichen Gespräch würde ich mich sehr freuen. Für Rückfragen stehe ich jederzeit gern zur Verfügung.

... die deutsche Sprache und Kultur faszinieren mich. Nach vier Jahren Deutsch an der Schule möchte ich jetzt auch meine erste Arbeitserfahrung mit Deutsch machen: als Praktikantin am

... meine organisatorischen Fähigkeiten weiterentwickelt. Beim Schüleraustausch unserer Klasse mit einer deutschen Schule in Köln habe ich meine interkulturellen Stärken entdeckt. Von dem Praktikum an Ihrem Institut erhoffe ich mir, meine Sprachkenntnisse noch weiter zu verbessern. Ich möchte Einblick in die Kulturarbeit bekommen und helfen, Events zu

Mit freundlichen Grüßen, Carina Bentivoglio

... organisieren. Das Praktikum ist deshalb wegweisend für meine Zukunftspläne.  
Über eine Einladung

12. **Synonyme.** Welches Wort passt?

a. Ich möchte ein Praktikum in einem Museum machen.

nehmen

haben

absolvieren

b. Ich kann fließend Englisch und sehr gut Deutsch.

lerne

spreche

studiere

c. Während des Praktikums möchte ich Arbeitserfahrung im Journalismus bekommen.

halten

nehmen

sammeln

d. Zu meinen Tätigkeiten gehört es auch, einen Messestand zu betreuen.

Aufgaben

Angaben

Übung

e. Die Erfahrung gibt mir die Chance, meine interkulturellen Kompetenzen zu vertiefen.

zu erfinden

zu bessern

weiterzuentwickeln

f. Ich möchte die Chance nutzen, um meine Sprachkenntnisse zu erweitern.

Möglichkeit

Ziel

Angebot

13. Lies die folgenden **Stellenanzeigen** und wähle eine davon aus. Schreibe ein Motivationsschreiben, das zu deinem Lebenslauf passt.

### FERIENJOBBER(IN) GESUCHT!

Das exklusive Ferienhotel Sommerhof im Schwarzwald sucht Ferienjobber(innen) für die Zeit vom 1.7. bis 31.8.2020.  
Aufgaben: Kinderbetreuung in unserem Kinderclub oder Betreuung unserer Sportaktivitäten für Jugendliche (Radtouren, Klettertouren, Wandertouren). Fremdsprachenkenntnisse von Vorteil.  
Bewerbungen an: Herrn Sommer, [personalabteilung@sommerhof.de](mailto:personalabteilung@sommerhof.de)

### PRAKTIKANT(IN) GESUCHT!

Wir, das europäische Kulturinstitut (EUK) Berlin, suchen eine(n) engagierte(n) Praktikant(in) vom 15.6.2020 bis 31.7.2020 für die Kulturabteilung (Kultur und Tourismus). Italienisch/ Französisch als Muttersprache ist von Vorteil. Bewerbungen an: DIK Berlin, Postfach 555, D-10179 Berlin-Mitte.

### AUSHILFSKRÄFTE FÜR MESSEN GESUCHT!

Ab sofort suchen wir Aushilfskräfte für Messen in Deutschland und im Ausland! Aufgaben: Unterstützung bei der Betreuung von Messeständen, Beratung von Kunden, Botengänge. Gute Deutschkenntnisse und gute Fremdsprachenkenntnisse notwendig. - Kontakt: Frau Kurz, Messeagentur Frankfurt, [personal@messeagenturfrankfurt.com](mailto:personal@messeagenturfrankfurt.com)

### AU PAIR (M/W) GESUCHT!

Quirlige Familie aus Bonn sucht Au Pair (m/w) für die Sommerferien (15.7.- 31.8.2020). Wir haben 5 Kinder, die zu ihren Ferienaktivitäten begleitet werden müssen. Deutschkenntnisse mindestens A1. - Wir bieten: Au Pair-Gehalt, Kost und Logis, bezahlter Sprachkurs, 1 Tag und 1 Nachmittag frei pro Woche. Interessiert? Bewerbungen an: Familie Fröhlich, [Fröhlich@gmmail.com](mailto:Fröhlich@gmmail.com)

### PRAKTIKANT(IN) GESUCHT!

Sie möchten in die Wirtschaftswelt hineinschnuppern? Bewerben Sie sich als Praktikant(in) vom 1.6.2020 bis 31.7.2020 an der Deutschen Handelskammer. Deutsch- und Englischkenntnisse notwendig. - Bewerbungen an: Frau Dr. Hausmann, Personalabteilung, [bewerbung\\_praktikum@ahk.com](mailto:bewerbung_praktikum@ahk.com)

## 14. Die Zeugnisse/ Zertifikate

In Deutschland erwartet das Unternehmen, dass man nicht nur ein Anschreiben und einen Lebenslauf schickt. Man soll die Informationen mit **Zertifikaten belegen**. Zum Beispiel ist das aktuellste **Schulzeugnis** wichtig oder auch ein **Praktikumszeugnis**. Außerdem kann man sich **ehrenamtliches Engagement** bestätigen lassen.

### Vokabelhilfen:

**belegen** dokumentieren

**ehrenamtliches Engagement** Arbeit, für die man nicht bezahlt wird und die man für einen guten Zweck tut (Beispiel: Scout/Pfadfinder)

15. Worauf muss man bei einer Bewerbung **in deinem Land** achten? Welche **Unterschiede** gibt es zum Bewerbungsprozess in Deutschland?

---

---

---

---

---

---



**ZUM THEMA BEWERBUNGSUNTERLAGEN FINDEST DU  
HILFREICHE INFORMATIONEN UND WEITERE ÜBUNGEN AUF  
[WWW.GOETHE.DE/DAA](http://WWW.GOETHE.DE/DAA).**

1. Wenn deine Bewerbung einem Unternehmen gut gefällt, will es dich persönlich kennenlernen. Du wirst zu einem **Vorstellungsgespräch** (Bewerbungsgespräch, Job-Interview) eingeladen.

Wie kann man sich **gut** auf ein Vorstellungsgespräch **vorbereiten**?

- sich detailliert über das Unternehmen informieren
- sich auf mögliche Fragen vorbereiten
- die Anreise so planen, dass man pünktlich kommt
- die Bewerbungsunterlagen ausdrucken, kontrollieren und mitnehmen
- vorher üben, wie man seine Stärken präsentiert
- sich überlegen, was man anzieht

2. Welche **Kleidung** ist passend?

Die zweite Folge des Deutschlandlabors auf der Internetseite [www.dw.com](http://www.dw.com) handelt von dem Thema Mode. Nina und David suchen in diesem Video auch die Antwort auf die Frage: Welche Kleidung ist im Berufsalltag passend?



## 2 MODE | DEUTSCHLANDLABOR - LEKTIONEN

3. Wie **spricht** man mit der **Chefin** oder dem **Chef**?

Bei einem Vorstellungsgespräch und im Berufsalltag ist es wichtig, höflich zu sein. In der deutschen Sprache benutzt man am besten den **Konjunktiv II**.

### unter Freunden

Hast du mal kurz Zeit, Carla?

Max, komm mal schnell!

### im Beruf

Hätten Sie einen Moment Zeit, Frau Müller?

Herr Rossi, könnten Sie vielleicht kurz kommen?

Versuch es selbst:

### unter Freunden

Rufst du mich morgen an?

Wann hast du Zeit?

### im Beruf

.....



.....

In Deutschland benutzt man in der Berufswelt fast immer die Höflichkeitsform **Sie**. Natürlich kannst du zu den Kolleginnen und Kollegen auch du sagen, aber nur, wenn sie dich darum bitten.



**MEHR INFORMATIONEN UND ÜBUNGEN  
ZU DEM THEMA SIE ODER DU AM ARBEITSPLATZ  
FINDEST DU UNTER [WWW.GOETHE.DE/DAA](http://WWW.GOETHE.DE/DAA).**

4. Während des Vorstellungsgesprächs: Was ist **in**? Was ist **out**? Schreibe zu den negativen Sätzen die positive Verhaltensweise.

IN 	OUT 
<p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>	<p>Ich setze mich hin, obwohl niemand mir den Platz angeboten hat.</p> <p>Ich schaue dem Anderen nicht in die Augen.</p> <p>Ich rede zu viel.</p> <p>Ich habe mich nicht über das Unternehmen informiert.</p>

5. Sieh dir das **Vorstellungsgespräch von Javier** auf der Internetseite [www.goethe.de/daa](http://www.goethe.de/daa) an.



**WELCHE FRAGEN HABEN DIE CHEFIN UND DER MITARBEITER GESTELLT?  
WAS HAT JAVIER GUT GEMACHT? WAS WAR NICHT SO GUT?**

## Videowettbewerb „Neue Horizonte“

### DREHT EUER BEWERBUNGSGESPRÄCH AUF DEUTSCH!



- Bildet ein **Film-Team** und entscheidet euch für die Art des Bewerbungsgesprächs, das ihr schreiben, darstellen und drehen wollt. Es sollte ein kreatives Bewerbungsgespräch zum Thema „Neue Horizonte“ sein – entweder zu einem bekannten Berufsbild oder zu einem Berufsbild der Zukunft. Bildet Teams mit jeweils 3 -5 Personen.
- Denkt euch ein **Drehbuch** aus: Wie könnt ihr euer Bewerbungsgespräch in Szene setzen? Versucht, so viele Inhalte wie möglich aus unserem Projekt einfließen zu lassen: z.B. Kompetenzen für die Arbeitswelt der Zukunft, persönliche Interessen, Stärken und Schwächen, usw.. Lasst euch vom Workshop, den Expert\*innen-Seminaren und dem Berufswahlpass inspirieren!
- Überlegt euch, welche **Figuren** ihr für das Vorstellungsgespräch braucht. Wer ist der/die Bewerber\*in? Wer führt das Bewerbungsgespräch (Mitarbeiter\*innen des Personalbüros, CEO der Startup, usw.)? Gibt es noch andere Figuren? Verteilt die Rollen.
- Welche Requisiten sind notwendig? Wo könnt ihr drehen? Wer aus der Gruppe filmt? Dreht das Bewerbungsgespräch: Sprecht auf **Deutsch** und so frei wie möglich. Achtet auf die Aussprache!
- Ihr könnt euer Handy oder eine Kamera benutzen, um das Video zu drehen. Wenn ihr möchtet, könnt ihr das Video am Ende mit einer Software bearbeiten. Bitte achtet auf eine **gute Audio- und Bildqualität**. Vermeidet Logos von freien Softwares.
- Bitte verwendet in euren Videos nur Musik, die ihr entweder selbst produziert habt oder die **nicht urheberrechtlich geschützt** ist. Hier gibt es eine Auswahl: <https://www.jamendo.com/?language=en>
- Euer Video sollte **maximal 3 Minuten** lang sein.

**DOKUMENTIERT DIE ENTSTEHUNG DES VIDEOS UND DEN DREH AUF EINEM DIGITALEN POSTER (Z.B. MIT CANVA). EIN FOTO DES FILM-TEAMS UND DIE NAMEN DER SCHÜLER\*INNEN AUS DEM FILM-TEAM NICHT VERGESSEN!**

**Autorinnen**

Iris Ellenrieder, Anita Gröger

**Grafikdesign**

Barbara Raffelli - [www.inpagina.it](http://www.inpagina.it)

**Goethe-Institut Mailand**

Via San Paolo 10  
20121 Mailand

T. +39 02 7769171  
[info-mailand@goethe.de](mailto:info-mailand@goethe.de)  
[www.goethe.de/italia](http://www.goethe.de/italia)